BIT

SONDERDRUCK

Magazin für Geschäftsprozess- und Output-Management

www.bit-news.de

Image Access: Bookeye 4 V2 Professional im Lingener Archiv

Pilotprojekt für Sehbehinderte

Bookeye 4 V2 Professional im Lingener Archiv

Pilotprojekt für Sehbehinderte

Menschen mit Behinderung stellen sich in der modernen Arbeitswelt immer anspruchsvolleren Aufgaben. Während die Anforderungen an intelligente Integration steigen, führt diese Entwicklung zu überraschenden, auf den ersten Blick unwahrscheinlichen neuen Lösungen. So schuf das Stadtarchiv von Lingen (Ems) mit einem Buch-Scanner-Sondermodell Bookeye 4 V2 Professional von Image Access einen neuartigen Arbeitsplatz zur Digitalisierung seiner Bestände – man höre und staune: für einen schwer sehbehinderten Mitarbeiter.

Montagmorgen unter dem Dach eines modernen, freundlichen Backsteinhauses mitten im Zentrum von Lingen. Hier liegt das Stadtarchiv. Einer seiner vier Mitarbeiter ist Martin Wilming. Er klappt den schweren Zeitungsjahresband 1972 der „Lingener Tagespost“ an einer markierten Seite auf und legt ihn auf die Bookeye-Buchwippe. Mit der rechten Hand streicht er die Seiten glatt, mit der linken tastet er ohne hinzuschauen auf das an seine Bedürfnisse individuell angepasste Bedienfeld des Buch-Scanners. Licht an, Scan läuft. Auf dem Monitor erscheint eine gestochen scharfe Kopie. Wie von Geisterhand verschwindet darauf der Daumen, mit dem Wilming den Seitenrand festhält. Wilming schaut gar nicht hin. Er blättert weiter. Licht an, Scan läuft. Einige Male wiederholt er den Vorgang. Dann ist die Einzelbestellung dieser Zeitungsausgabe digitalisiert, der Mitarbeiter klappt den Zeitungsband zu und wuchtet ihn vom Scanner, verwandelt die Buchwippe in eine gerade Auflage und setzt seinen Hauptjob an der Stelle fort, wo am Freitag Feierabend war: Digitalisierung der umfangreichen historischen Lingener Fotosammlung. Deren etwa 15 000 Archivalien sollen in Zukunft – unter Berücksichtigung der Urheberrechte, versteht sich – in Abstimmung mit dem Archivportal des Landes Niedersachsen als Plattform möglichst komplett ins Internet gestellt werden.

Martin Wilming und Dr. Mirko Crabus am Buch-Scanner Bookeye 4 Professional mit V-förmiger Buchwippe.

Deutscher Archiv-Alltag? Nicht ganz. Denn das Einzigartige in Lingen ist der gelbe Button mit den drei Punkten an Wilmings Kragen: Dieser Mann, der das Gedächtnis der Stadt für die Augen der Nachwelt aufbereitet, sieht selbst fast nichts mehr. Martin Wilming leidet unter Retinitis pigmentosa, einer fortschreitenden Degeneration der Netzhaut. Auf dem rechten Auge ist er erblindet, mit dem linken Auge, dessen Sehkraft immer schwächer wird, schaut er wie durch einen Tunnel auf ein winziges Feld. Der Prozess ist aus medizinischer Sicht bisher unaufhaltsam, die Erbkrankheit gilt als unheilbar. Nach Schätzungen des Vereins Pro Retina trägt jeder 80. Mensch ein entsprechendes Gen in sich, das den Defekt auslösen kann. Er ist eine der häufigsten Ursachen für Sehverlust im mittleren Erwachsenenalter, allein in Deutschland sind bis zu 40 000 Patienten betroffen.

Dieses Pilotprojekt der Stadt Lingen in enger Zusammenarbeit mit dem Wuppertaler Bookeye-Hersteller Image Access bedeutet den Durchbruch für die Integration Sehbehinderter in einen bisher versperrten Teil der Arbeitswelt. Kernstück ist dabei das individuell umgestaltete 7 Zoll große Bedien-Panel eines handelsüblichen

Bookeye 4 V2 Professional, das sich auf die für den Lingener Workflow relevanten Funktionen beschränkt. Fünf kleine Kunststoff-Linsenköpfe, die ähnlich wie Brailleschrift blind ertastet werden können, verbessern haptische Erkennbarkeit und eindeutige Orientierung auf dem Touchscreen.

„So gibt es praktisch keine Fehlerquellen mehr“, sagt Wilming, der schon seit vielen Jahren bei der Stadt Lingen beschäftigt und „wirklich glücklich“ über diesen neuen Arbeitsplatz ist: „Sonst hätte es für mich als Alternative wahrscheinlich nur den Ruhestand gegeben.“

Dass ausgerechnet das im nationalen Städtevergleich eher kleine Archiv hier die Vorreiterrolle übernimmt, erfüllt dessen neuen Leiter Dr. Mirko Crabus mit großem Stolz, auch wenn er das Projekt von seinem Vorgänger geerbt hat: „Einen besseren Start könnte es kaum geben. Seit März 2014 läuft das System, von Anfang an ohne nennenswerte Probleme.“ Selbst wenn einmal eine Vorlage schräg aufliegen sollte, korrigiert der Bookeye 4 automatisch die Ausrichtung. Zur weiteren Verbesserung denkt man über ein Winkelmaß zur leichteren Positionierung der Originale nach. Im Eigenbau entstand bereits eine pfiffige passgenaue Holzkonstruktion, mit der die Bookeye-Auflagefläche in Einzelfällen noch etwas vergrößert werden kann. „Auch für uns ist dieses Projekt ein wertvoller Lernprozess“, sagt Rüdiger Klepsch, Geschäftsführer von Image Access. Hightech trifft den goldenen Boden des Handwerks, das macht Zauber und Charme von aktuellem Pioniergeist auf historischen Wurzeln aus.

Das Archiv der Stadt Lingen pflegt historische Überlieferungen vom Mittelalter bis zur Neuzeit auf rund 800 Regalmetern. Laufend kommen neue Akten, Urkunden, Protokolle und Pläne der Stadtverwaltung hinzu, darüber hinaus sammelt man historisch bedeutsame Quellen aus Nachlässen, Firmen- und Vereinsakten, Zeitungen, Fotos, Fest- und Jubiläumsschriften. Der Lesesaal des Stadtarchivs steht allen Bürgern für private und wissenschaftliche Forschungen gebührenfrei offen. Der spezialisierte Bookeye zwar ist nicht für die Benutzung durch Besucher freigegeben, doch Martin Wilming steht auch ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Im Stadtarchiv Lingen gelingt, was bis vor kurzem als undenkbar galt: Scannen mit Herz und Hirn verkraftet die Schwachstelle Auge. *(www.imageaccess.de)*

Der individuelle Touchscreen mit Kunststoff-Linsenköpfen sorgt für eine bessere haptische Orientierung.

Interview mit Dr. Mirko Crabus, Stadtarchiv Lingen

„Optische Endkontrolle nicht erforderlich“

BIT Herr Dr. Crabus, welche Aufgaben erfüllt der Scan-Arbeitsplatz in Ihrem Archiv hauptsächlich?
Dr. Mirko Crabus Aktuell erfolgt eine vollständige Digitalisierung des Fotobestands. Der Scanner kommt insbesondere bei großformatigen Fotos und Fotoalben zum Einsatz. Je nach Bedarf werden außerdem weitere Großformate gescannt, insbesondere Zeitungen, Karten, Pläne und Urkunden.

BIT Gab es schon vorher eine vergleichbare Stelle in Ihrem Stadtarchiv?
Dr. Crabus Der Arbeitsplatz zur Digitalisierung ist neu eingerichtet worden. Der Grund war einerseits die archivfachliche Notwendigkeit, erhöhte Ressourcen in die Digitalisierung zu investieren, andererseits die Suche von Martin Wilming nach einer für Sehbehinderte geeigneten Aufgabe innerhalb der Stadtverwaltung. Beides ergänzte sich hervorragend.

BIT Hat sich das besonders angepasste Touch-Panel in der Praxis bewährt?
Dr. Crabus Ja, vor allem wegen seiner individuellen Konfigurationsmöglichkeit. Die spezifikatorischen Einstellungen von Format, Auflösung usw. erleichtern Scan und Speicherung der aufgelegten Objekte. Zur besseren haptischen Orientierung wurden individuell Linsenköpfe platziert.

BIT Bewältigt das System die Scan-Aufgaben weitgehend automatisch mit guten Ergebnissen?
Dr. Crabus Aktuell wird in regelmäßigen Abständen eine optische Endkontrolle durchgeführt. Das hat sich bisher allerdings als nicht unbedingt erforderlich herausgestellt.

BIT Wie rechnet sich diese Investition für die Stadt Lingen? Konnten Sie besondere Fördermittel in Anspruch nehmen?
Dr. Crabus Die Umsetzung wurde maßgeblich vom Versorgungsamt Osnabrück unterstützt. Auch der durch die geringen Wartungs- und Folgekosten berechenbar finanzielle Aufwand wird als positiv eingeschätzt.

BIT Haben andere Archive und Bibliotheken, die sich für die Einführung ähnlicher Arbeitsplätze interessieren, schon Kontakt zu Ihnen aufgenommen?
Dr. Crabus Dafür war es bisher noch zu früh. Das Stadtarchiv hat allerdings ein Interesse daran, innerhalb der Archiv-Community über Möglichkeiten und Erfahrungen mit der eingerichteten Scan-Stelle zu berichten.

Dr. Mirko Crabus, Leiter des Stadtarchivs Lingen/Ems: „Die spezifikatorischen Touch-Panel-Einstellungen von Format, Auflösung usw. erleichtern Scan und Speicherung der aufgelegten Objekte.“

Bookeye® 4

» Brillant, schnell und effizient gescannt. «

Peter März **Bibliothekar**

Der **Bookeye® 4 V1A Professional** eignet sich für Digitalisierungsprojekte, die hohe Qualität und maximale Produktivität auch im 24/7-Betrieb erfordern.

Vorlagen bis DIN A1+, wie zum Beispiel Bücher, Zeitschriften, Poster, Ordner oder gebundene Dokumente aller Art digitalisiert der *Bookeye® 4 V1A Professional* mit hoher Geschwindigkeit.

Image Access GmbH • Hatzfelder Straße 161 – 163
42281 Wuppertal • Deutschland • + 49 (0)202 270 58 0
E-Mail info@imageaccess.de • **www.imageaccess.de**

Image Access
/// made in germany

BOOKEYE® 4 V1A

bereit für